



Impuls: Entwicklungen und Veränderungen in Krankenhäusern

Bei unserer Bundestagung im letzten Jahr habe ich schon darauf hingewiesen, dass die Ökonomisierung in den Krankenhäusern immer weiter voranschreitet und der Tagespresse ist zu entnehmen, dass sehr viele Krankenhäuser sich im defizitären Bereich bewegen. Das hat zur Folge, dass sich vielfach Veränderungen und Neuerungen in den Einrichtungen ergeben, die nicht zuletzt auch die Grünen Damen und Herren erreichen und betreffen.

Umstrukturierungsprozesse bringen es mit sich, dass Krankenhäuser sich zu Verbünden zusammenschließen, oder sich in Zukunft unter einer neuer Trägerschaft befinden. Damit geht häufig auch ein Wechsel in den Geschäfts-, Personal- und Pflegedienstleitungen der Krankenhäuser einher. Leider sind diese Umgestaltungen oftmals sehr langwierig. Das bedeutet für die ehrenamtlichen Leitungen, dass sie das Gefühl haben, zwischen allen Stühlen zu sitzen, und dass ihnen die bis dahin festen Rückhalte in den Häusern wegbrechen. Sie sehen sich plötzlich neuen Ansprechpartnern gegenüber, die ihr Büro nicht mehr vor Ort haben, sodass ein persönliches Miteinander nicht gegeben ist. Nicht selten kommt es vor, dass den neuen Ansprechpartner(inne)n der Aufgabenbereich von Grünen Damen und Herren fremd ist. Sie kennen den Hintergrund, sprich Anbindung an die Bundesarbeitsgemeinschaft und die Caritas-Konferenzen Deutschlands e. V. – Das Netzwerk von Ehrenamtlichen (CKD) gar nicht oder nur bedingt.

In einigen Krankenhausverbänden sind in Zukunft Ehrenamtskoordinator(inn)en für alle Ehrenamtlichen zu-ständig. Was für die Krankenhausleitungen sicherlich von Vorteil ist. Unseren ehrenamtlichen Leitungen jedoch möchte ich unsere Ordnung ins Gedächtnis rufen und darauf verweisen, dass nämlich Ehrenamtliche auch eine ehrenamtliche Leitung haben sollen.

Wir, die Bundesarbeitsgemeinschaft, sind leider nicht in der Lage, Lösungen für die unterschiedlichen Probleme in den verschiedenen Häusern anzubieten, aber wir nehmen Ihre Schwierigkeiten wahr und sehr ernst. Lassen Sie sich nicht entmutigen und suchen Sie auch weiterhin das Gespräch mit den Verantwortlichen in Ihrem Krankenhaus. Sowohl die CKD-Bundesgeschäftsstelle in Freiburg mit Frau Hake, als auch ich, wir möchten ihnen unterstützend den Rücken stärken und stehen Ihnen für Fragen gerne zur Verfügung.

Anneliese Florack
Vorsitzende der BAG

Freiburg im Juli 2014